

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Neu:
Zumba nach den Sommerferien

Mo 10:30 - 11:30, für alle
Di 09:30 - 10:30, Mu/Va und Ki
Fr 17:00 - 18:00, 4 - 7-jährige
Fr 18:15 - 19:15, 8 - 10-jährige
Fr 20:00 - 21:00, fitness

Rebecca Bachmann
079 574 86 02

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

«Verreckte Cheib – ich frässe Schnee!»

Rüfenach: 1. Augustfeier mit Wetterschmöcker Martin Horat



Auch an der Bundesfeier ist das Wetter Thema Nummer Eins: Wetterschmöcker Martin Horat (links) mit seinem Lehrling Alois Schuler.

(msp) - Wenn sich einer über die Talränder hinaus Gehör verschaffen kann, dann er: Der kauzige und eigensinnige Wetterschmöcker Martin Horat, der mit seinem ungehobelten Berglerdialekt so weit ausholt, dass es den Zuhörern im Unterland auch mal die Sprache verschlägt. So geschehen in Rüfenach, wo Martin Horat auf Einladung des Gemeinderates an der Bundesfeier viel Witziges und Selbstironisches übers Wetterschmöcke und übers Vaterland zu berichten wusste.

«Ich bi en gebürtige Schwyzer, ich bi kein Muotathaler», stellte Martin Horat gleich am Anfang klar. Er wohne «i dem Sibirie obe», wo's praktisch nie Sommer werde. «Aber jetzt wirts au in Rothenthurm no einisch heiss.» «S'Wätterprophizie» sei nicht sein Hauptberuf, davon könnte er nicht leben. «Da wäre ich ,beihore mager'.» Er könne aber nicht mehr viel Anderes machen, erklärte der 69-jährige, der so redet wie ihm der Schnabel gewachsen ist, auch wenn seine unzimperliche Wortwahl nicht jede Frau erfreut. Er habe schon

den, vor 27 Jahren war es dann soweit. Schon lange hocke er zu den Handbeissi (Ameisen) ins Nest und – verreckte Cheib – jetzt habe er auch noch angefangen Schnee z'frässe.

«Die Ameisen hatten dickere Oberschenkel»
Über den medialen Aufruhr, weil er sich für einen TV-Spot von Schweiz Tourismus im Ameisenhaufen filmen liess, schüttelt Martin Horat nur den Kopf. Er zwinkert verschmitzt, wenn er versichert: Er habe noch nie ein Handbeissi gesehen, das nach seinem Besuch ein kaputtes Bein gehabt habe. Fantastische Geschichten, genauso, wie sie die Leute mögen, kommen ihm mit fließender Ernsthaftigkeit über die Lippen. Wieviel Wahrheit steckt dahinter? Später, nachdem er sein Publikum zum Lachen und zum Nachdenken gebracht hat, meint er treuherzig zu «Regional»: «Wer kann schon sehen, ob Ameisen schielen oder nicht?» – und steckt sich zufrieden die Tabakpfeife an. So oder so, selbst wenn die Ameisen diesen Frühling schielten und dickere Oberschenkel hatten als sonst, der berühmte Wetterschmöcker sagte den Rüfenachern anhand seiner Beobachtungen einen nassen August und einen guten Herbst voraus – «nacher werden alle Leute wieder ein halbes Jahr älter aussehen.» Und wem nicht zutrifft? «Dann ist das Künstlerpech», so Horat mit aufblitzendem Schalk.

Fortsetzung und weitere
1. Augustfeiern auf Seite 3

fünf Wochen nach der Geburt daran herumstudiert, Wetterprophet zu werden.

Teamwork ist ein Gewinn

Regional-Kreuzworträtsel: Fr. 200.- für Ursula Riechsteiner aus Riniken

(A. R.) - «Mein Mann Josef hat geholfen», sagt Ursula Riechsteiner (Bild rechts) fast entschuldigend, «ich fange die Rätsel jeweils an, er macht den Rest. Zudem ist es das erste Mal, dass ich überhaupt eine Karte einschicke» – weil er darauf bestanden habe. Nun, Teamwork braucht man nicht einzuräumen, auf Teamwork darf man sich vielmehr etwas einbilden: Es ist ein Gewinn – und bringt manchmal auch solchen.

Von Gewinnen versteht IBB-Finanzmann Josef natürlich etwas... Wobei Ursula Riechsteiner trotz seiner Bedenken darauf insistierte, dass neben der richtigen Lösung («Grill-Plausch») auch die Natelnummer auf der Karte zu stehen kam. Sodass Regional-Glücksfee A. R. (man sehe uns dieses schräge Bild nach) das Riechsteiner'sche Team denn auch problemlos vor dem Arlberg auf dem Weg ins schöne Zillertal erreichen konnte – was eben auch ein Gewinnkriterium darstellt.

«Wir waren ganz überrascht», berichtet Ursula Riechsteiner – gelernte Schneiderin eigenem Nähstübli – von dergestalt versüsselter Fahrt. Und freut sich über das errätselte Sackgeld, welches nun wohl bei einem weiteren Reisli auf den Kopf gehauen werden dürfte. Im Herbst solls ins Piemont gehen – Region wünscht viel Spass, auch beim

August-Kreuzworträtsel auf S. 6



HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrlichtabfuhr

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Aktuell

Ab sofort ist der **Kompostierplatz** am Samstag-Vormittag wieder geöffnet, jeweils von 0730 bis 1200

Abfall-Annahme für jedermann
Jeden Samstag von 8 bis 11.30
Wildsachsenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

ck-Weine
www.ck-weine.ch

Räbfest Oberflachs
10./11. August
c&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

nassberg.ch

Neue Schreiberin für neue Gemeinde

Schinznach-Dorf wählte Sibylle Boss aus Turgi (rb) - Sibylle Boss (42-jährig), die bisherige Gemeindeführerin von Remigen, wird ab 4. November Gemeindeführerin II in Schinznach-Dorf; und dann, ab 1. Januar 2014, Gemeindeführerin der neuen Gemeinde Schinznach (Ortsteile Schinznach-Dorf und Oberflachs). Sie wurde als Nachfolgerin von Gemeindeführer Hansruedi Gysi gewählt.

Sibylle Boss war bereits nach der Lehre von 1990-1998 als Gemeindeführer-Stellvertreterin in Remigen tätig, amtierte danach fünf Jahre als Gemeindeführerin von Freienwil, nahm sich ein halbes Jahr Zeit, Australien zu bereisen, kehrte dann als Gemeindeführerin zurück nach Remigen, wo sie die letzten zehn Jahre wirkte – mit einer Dreimonatopause anfangs 2013 in Neuseeland. Sie verfügt über den Fachausweis für Führungspersonal der Gemeinden und absolvierte den zweieinhalb Jahre dauernden Lehrgang zur eidg. dipl. Führungsfachfrau. Die kompetente, in Turgi wohnende Sibylle Boss sieht im neuen Amt auch die Herausforderung, gemeinsam mit dem bestehenden Schinznacher Team zwei Verwaltungen zusammenzuführen. Zudem ist Schinznach etwa doppelt so gross wie Remigen, «und hat, das ist mir wichtig, auch schöne Rebberge, die Landschaft und Ortsbild prägen – sowie viele für Betrieb sorgende Vereine und ein aktives Gewerbe», sagt sie gegenüber Regional. Auch die wertvollen Ortsbilder haben es ihr angetan. Als Hobby nennt sie vor allem Wandern, aber auch Velofahren, Kochen und Gäste bewirten: «Zu meinen Eltern und meiner Schwester pflege ich einen guten Kontakt. Mit meinen Freunden bin ich gerne und intensiv zusammen», hält die neue Schreiberin fest. «Der Gemeinderat Schinznach-Dorf freut sich auf gute Zusammenarbeit und heisst Sibylle Boss schon heute recht herzlich willkommen», wird dazu im «Gäle Blettli» geschrieben.



Räbfiest Oberflachs

10. / 11. August

Wein trifft Kunst



- über 60 Weine degustieren
- Harassenstapeln
- 6 Beizli mit kulinarischen Leckerbissen
- Weinfassrollen
- Kunst erleben - Kunst mitmachen

www.rebbauverein-oberflachs.ch

30%
auf die Frühlings- & Sommerware

Sale
08. August 2013 bis 31. August 2013

WALSERSPORT
Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.walsersport.ch
Tel. 056 442 21 21
office@walsersport.ch

EINER DER 200 FÜHRENDE SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT



Bahnhof-Restaurant

Gruss aus Effingen

Bahnhof

Restaurant und Bahnhof Effingen um die Jahrhundertwende. Unten links Blick auf die Terrasse im Jahre 2005, als hier noch gewirtet wurde. Rechts die Situation heute, samt Bahnhofhäuschen Effingen, das seit 20 Jahren geschlossen ist.



Relaunch im Restaurant Bahnhof Effingen

Kanton will noch genauere Angaben

(rb) - Seit Mai dieses Jahres liegt in Effingen das Baugesuch für einen Um- und Ausbau des Restaurant Bahnhof auf. Die gesuchstellende Koka GmbH, Ruppertswil, ist laut der Regionalen Bauverwaltung in Zeihen vom Kanton (Aarg. Gebäudeversicherung, Amt für Wirtschaft) aufgefordert worden, noch einige Unterlagen-Ergänzungen nachzureichen. Erst danach kann eine Bewilligung erteilt werden.

Die Gesuchstellerin – sie hat bis jetzt auf Anfragen betreffend Nachreichung von Unterlagen nicht reagiert – beabsichtigt gemäss Baugesuch, das ziemlich verlotterte Restaurant Bahnhof wieder auf Vordermann zu bringen. Die Fassade wird neu gestrichen, die durch Wasserschäden beeinträchtigte Struktur des Hauses wird erneuert, der Einbau von Dachlukarnen soll die Platz- und Lichtverhältnisse im obersten Geschoss verbessern. 13 Doppelzimmer mit Bad anstelle der bisherigen acht Zimmern sind neu vorgesehen. Zudem wird das Restaurant modernisiert und soll als Bistro-Bar mit 60 Plätzen nach dem Motto «Tradition trifft Moderne» geführt werden. Eine Raucherlounge wird Richtung ehemaliger Kegelbahn eingerichtet.

tet. Gegen den Hang hin sind weiter zwei Wohnungen geplant. Die Aussenterrassen – eine offen, eine gedeckt – sollen mit Natursteinböden ausgestattet werden.

Kurze Geschichtslektion...

Begonnen hat es mit dem Bau der Bözberglinie. Diese wurde von der damaligen Nordostbahn 1871 in Angriff genommen; der 2,5 km lange Bözberg-tunnel mit den Portalen Effingen und Schinznach-Dorf konnte nach dem Durchstich 1874 am 31. Juli 1875 eröffnet werden. Brugg-Pratteln war Realität – und Brugg ein Bahnknotenpunkt, denn die Aargauische Südbahn realisierte Brugg-Othmarsingen 1882. Zürich, Aarau, Luzern und Basel, vier Verkehrsarme der Eisenbahn, machten Brugg zum Bahnverkehrs-Mittelpunkt im östlichen Kantonsteil – davon zeugten florierende Bahnhöfe wie Birrfeld («Laubsä-

gelbahnhof», abgebrochen), Birrenlauf (heute Schinznach-Bad), Schinznach-Dorf (Bözenegg) und eben Effingen. Dieser präsentiert sich seit der Schliessung im Mai 1993 als ausgestorben. Das Restaurant allerdings wurde noch bis 2006 betrieben.

Neuer Tunnel, neue Gäste

Mit dem vom Bundesrat beschlossenen-Neubau des Bözberg-tunnels (der alte wird zu Servicezwecken erhalten) bis 2020 – das sind nur noch sieben Jahre! – ist sowohl auf der Effinger als auch auf der Schinznacher Seite mit vielen Leuten zu rechnen; ein Installationsplatz für die Baustelle ist beim Effinger Bahnhof vorgesehen. Das hat sicher auch die Pläne zur Reaktivierung des Bahnhofrestaurants beflügelt, sollen doch die eigentlichen Bauarbeiten am neuen Tunnel bereits 2015 aufgenommen werden.

Immobilien in seriösen Händen



TREYER IMMO / RE/MAX Brugg
Bahnhofplatz 1, 5200 Brugg
056 250 48 44
thomas.treyer@remax-brugg.ch

Thomas Treyer



bruggtour.ch

Fit im regionalen Tourismus!

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch



Wandern mit Stock über Stein: Schuhe, Sticks, Rucksäcke, Bekleidung erstklassiger Marken sowie diverser Sportgerät sind zu äusserst günstigen Preisen bei Walser Sport im Angebot. Mitte: these boots are made for walking! Rechts: Sportswear vom Feinsten bei Esprit.

Wandern, Trekking, Outdoor

Brugg: Walser Sport mit vielen Sonderangeboten

(rb) - «Die ersten zehn Monate im neuen Geschäft konnten wir ein gutes Fundament aufbauen. Nun haben wir uns an die neuen Dimensionen gewöhnt und wollen die Kunden mit speziellen Angeboten auf die Sommer- und Herbstsaison einstellen», erklärt Geschäftsführer Michael Walser von Walser Sport im Neumarkt 2. Deshalb auch die 30 Prozent-Angebote ab sofort bis Ende August.

Auch Michael Walser und seine sieben Mitarbeiterinnen (eine Lehrkraft im dritten, eine neue Auszubildende im August) haben das Wetter im Frühling samt zögerlicher Nachfrage gespürt. «Die Leute hatten nur wenig Gelegenheit, sich Outdoor zu betätigen, also hielt sich auch das Interesse in Grenzen. Nun haben wir

in den Sektoren Wandern, Jogging, Running, Trekking unser grosses Angebot stark vergünstigt und freuen uns auf Kunden, die davon profitieren wollen», erklärt Michael Walser die Situation.

Und sie sind wirklich attraktiv, die Rabatte bei allen gängigen Marken. Wanderschuhe, Walking-Sticks, Rucksäcke, T-Shirts und ganz leichte, gut verstaubare, atmungsaktive Jacken präsentieren sich sowohl funktional als auch modisch top und zu sensationellen Preisen. Selbstverständlich steht für die Runnerinnen und Runner, die ihrem Sport intensiver fröhnen als Gelegenheitswanderer, das nötige Sportgerät samt Kleidung ebenfalls in bester Qualität mit starken Preisen zur Verfügung. Walser Sport im Neumarkt 2 in Brugg jedenfalls hat viel zu bieten – ausprobieren und profitieren!

Effingen: Viel Traktoren um die Ohren

2014 grosses Landmaschinen-Oldtimertreffen unter dem Motto «Weisch no...»

(pd) - Bereits zum vierten Mal nach 1999, 2004 und 2010 wird Effingen nächsten Sommer zum Treffpunkt liebevoll restaurierter Landmaschinen-Oldtimer. Über das Wochenende vom 18. bis 20. Juli 2014 präsentieren sich im Gebiet «Jungi Räbe» alte Traktoren, Maschinen und Anbaugeräte. Die Besucherinnen und Besucher erhalten dabei im Rahmen der Ausstellung «Weisch no...» einen interessanten Einblick in das ländliche Leben und Treiben des 20. Jahrhunderts.

Mit viel Herzblut wird die Neuauflage dieses Grossanlasses in Angriff genommen. Dazu wurde gleich ein neues Organisationskomitee gebildet: So sind unter der Leitung von OK-Präsident Max Leuppi folgende Personen für die entsprechenden Ressorts verantwortlich: Remo Leuppi für die Finanzen, Nicole Leuppi für die Ausstellerbetreuung und das alte Handwerk, Peter Stör für Marketing und Sponsoring sowie Philipp Ott für die Festwirt-

schaft. Es werden (wie in den Jahren zuvor) wiederum rund 500 bis 600 Aussteller sowie 10'000 Besucher erwartet.

Generationentreff

Neben den ausgestellten Landmaschinen erhalten die Besucher an dieser Ausstellung unter dem Motto «Weisch no» Einblick in das ländliche Leben und Treiben des 20. Jahrhunderts. Es soll ein eigentlicher Generationentreff werden mit Grosseltern und ihren Enkelkindern sowie Eltern mit ihren Kindern.

Wie man dabei ist

Wenn jemand gerne «altes Handwerk» zeigen oder alte Geräte für die Bodenbearbeitung (Bsp. Pferd mit Pflug, Ochse mit Pflug usw.) präsentieren und vorführen möchte, kann er sich gerne melden bei Nicole Leuppi (nicole.leuppi@oldtimertreffen-effingen.ch).



Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

vor der Oper
erleben und geniessen
hirzen.ch
Reservation erwünscht



Hausräumungen – auch Büro- und Kellerentrümpelung. Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig und preiswert. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinmöbel und Gegenstände (Spielsachen, Sammlungen etc.). Wir kommen immer und holen alles!
Grümpel-Freddy 077 402 91 15

Suche CH-Silbergeld
Bezahle für 50 Rp. –. 75 Rp.
Bezahle für 1 Fr. 1. 50 Fr.
Bezahle für 2 Fr. 3.– Fr.
Bezahle für 5 Fr. 7. 50 Fr.
Telefon 056 441 61 35

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertli ins Couvert, Text aufschreiben und an
Zeitung Regional GmbH,
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



Das OK (v. l.) mit Remo Leuppi, Nicole Leuppi, Philipp Ott, Max Leuppi und Peter Stör freut sich auf ein gelungenes Landmaschinen-Oldtimer-Treffen 2014. Rechts das Gelände an der Ausstellung 2010 und links unten eines der Schmuckstücke, ein Lindner Junior, Jg. 1958, mit 10 PS Leistung.

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 32-2013

		2	5		7	3		
				2				
8		4				7		9
1			4		3			6
	3						4	
4			6		8			1
2		5				6		8
				4				
		9	8		1	4		

www.tanzkalender.ch

Wieso haben die Müllers, seit sie in ihr neues Fertighaus eingezogen sind, noch kein einziges Mal gestritten?

Weil keiner von beiden sich traut, die Tür zuzuschlagen!

PUTZFRAUEN NEWS

6th CONVOY TO REMEMBER

Militär-Oldtimer-Show

Birmenstorf AG · 9.-11. August 2013

Freitagabend:
Münchner Zwietracht
Die populärste Oktoberfest-Band der Welt

Samstagabend:
THE WORLD FAMOUS
GLENN MILLER ORCHESTRA®
DIRECTED BY WIL SAIDEN

convoytoremember.com

Volg
frisch und
fründlich

Volg Laden
Holzgasse 4
5212 Hausen
Telefon 056 450 22 02
Fax 056 450 22 03

**NEUE FILIALE UND
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!**

Montag bis Freitag 06.00-19.30 Uhr
Samstag 07.00-17.00 Uhr

«Verreckte Cheib – ich frässe Schnee!»

Fortsetzung von Seite 1:



Geht schon seit über zehn Jahren mit den Waldameisen auf Tuchfühlung: Wetterschmöcker Martin Horat erzählt. Der Rufenacher Gemeindevorstand Robert Schibler und mit ihm über hundert Gäste freuten sich über den ungeschminkten Auftritt des Muotathaler Wetterpropheten Martin Horat. Martin Horat beim Signieren des soeben erschienenen Buches «Der Wetterschmöcker» von Thomas Renggli.

Mit dem Lehrling im Schlepptau auf 1. August-Tour Für die Wetterpropheten aufgrund von Naturphänomenen braucht es jahrelange Erfahrung – vorgemacht hat dies schon im 19. Jahrhundert ein mächtiger, bärtiger Hirte namens Jörieni Schmidrig, der heute sozusagen als Urvater der Muotathaler Wetterfrösche gilt und der ohne jegliche Schulbildung – wie

Horat ausführte – eine schier unheimliche Treffsicherheit bei seinen Prognosen an den Tag legte. Eine grössere jedenfalls, so scheint's, als Meteo-Mann Thomas Bucheli, Martin Horats «wissenschaftlicher Kollege», der doch immerhin 15 Jahre zur Schule gegangen sei! Der Übung wegen begleitete Wetterschmöcker-Lehrling Alois Schuler seinen «Meister» nach

Rufenach. «Er hat schon im letzten Jahrhundert seine Lehre bei mir angefangen und ist 10 Jahre älter als ich», so Horat, der diesem natürlich nicht all sein Wissen preisgibt. Sitzt der Lehrling auch schon in den Ameisenhaufen? «Nein, der schaut jeweils nachher nach, ob keines ein Bein gebrochen hat!» Und wieder bricht rundum herzhaftes Gelächter aus.

Gesundheitsförderung Schweiz
SchweizMobil
SchweizTourismus

Slow UP

Brugg Regio
www.slowUp.ch

Sonntag, 11. August 2013
10 bis 17 Uhr

Komm auch!

Nationale Hauptsponsoren: rivella, CSS, MIGROS, SPORTXX

Nationale Sponsoren: suvaliv, Mit Unterstützung von SWISSLOS Kanton Aargau, Transportpartner PostAuto, Medienpartner emagazine

Regionale Sponsoren: AARGAU Tourismus aargautourismus.ch, IBB, Aargauische Kantonalbank, Fuchs+Mevesa AG

Freudentag für Prüfer und Geprüfte

Alters- und Pflegeheim (APH)
Schenkenbergertal mit vielen Azubis

(rb) - Erstaunlich: Ein 60 Betten zählendes, mittelgrosses Alters- und Pflegeheim kann neun Auszubildende bis zur Abschlussprüfung begleiten, sie feierlich verabschieden – und gleichzeitig ankündigen, dass im August zehn neue Azubis ihre Berufsweg in die Zukunft in Schinznach-Dorf in Angriff nehmen.

So geschehen letzte Woche, als Heimleiter Oscar Schmid-Schoeller in der Cafeteria zusammen mit der Schinznach-Dorfer Gemeinderätin und APH Schenkenbergertal-Vorständlerin Ruth Hartmann zum Abschlussapéro einladen konnte. «Es ist nicht selbstverständlich, dass ein mittelgrosses Altersheim mit 60 Betten neun Auszubildende an die Abschlussprüfung 2013 begleiten konnte», führte Schmid aus und betonte, es sei seit Jahren das Bestreben des Heims, engagierten Jugendlichen und Erwachsenen in den verschiedenen Kompetenzbereichen im Heim Möglichkeiten zu geben, in den Berufsalltag einzusteigen oder sich weiter zu entwickeln. Ruth Hartmann ihrerseits gratulierte zum «grossen Tag» und gab der Hoffnung Ausdruck, die Scheidenden mögen das APH Schenkenbergertal in guter Erinnerung behalten.

In der Folge erhielten die vier Lehrlinge und vier Frauen, die im Rahmen der Erwachsenenbildung ihre Nachholbildung absolviert hatten, ihre Ausweise – und Geschenke sonder Zahl.

Es sind dies: Samira Steinacher (Fachfrau Hauswirtschaft), Adriana Suter (Köchin EFZ), Philip Cathrein (Fachangestellter Gesundheit FaGe), Aishe Bunjaku (FaGe) und Rebecca Tokolaki (Kauffrau EFZ). Nachholbildung: Silvia Dietiker (FaGe), Barbara Rüttimann (FaGe), Anita Geissbühler (FaGe) und Susanne Meier (FaGe). Quasi unbemerkt im Heimalltag hat auch Judith Wasser berufsbegleitend eine dreijährige Ausbildung als Dipl. hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HF mit Erfolg bestanden.

Zehn Neue fangen an

Bereits kommende Woche werden insgesamt zehn Azubis, davon sechs Lernende in verschiedenen Berufsgattungen und vier bereits im Hause Tätige, welche die Nachholbildung FaGe anstreben, ihre mehrjährige Ausbildung in Angriff nehmen. Beim Apéro bedankte sich Oscar Schmid noch besonders bei den Lernbegleitern und Berufsbildnern, die ihre Kräfte für die Stifte mobilisierten und ihnen stets zur Seite standen. Sie tragen viel Verantwortung, müssen sie sich doch mit den Lerninhalten, den laufend neuen Richtlinien und Ausbildungsanpassungen auseinandersetzen.



Vorne die frisch diplomierten neuen Berufsleute, dahinter (oben rechts) Ruth Hartmann und Heimleiter Oscar Schmid die Begleiterinnen und Begleiter der Azubis.

Von der ersten zur letzten Bundesfeier

1. August in der Region: viel Vaterländisches, viel Feuerwerk

(rb) - Für die Gemeinde Bözberg – es sprach Grossrat Titus Meier darüber, dass die Schweiz kein Perpetuum mobile sei, mithin immer neu gestaltet werden müsse – war es nach der Fusion die erste gemeinsame Feier. Für die Gemeinde Oberflachs – hier hielt Regierungsrätin Susanne Hochuli fest, dass man sich Heimat immer wieder erschaffen müsse – vor der Fusion mit Schinznach-Dorf zu Schinznach die letzte Solo-Bundesfeier.

Auf dem Bözberg hatten sich beim Schulhaus Ursprung im Gemeindeteil Unterbözberg viele Festfreudige eingefun-



Kam im Oberflachs sehr gut an und brachte ihre Botschaft über: Regierungsrätin Susanne Hochuli. Sie erzählte frisch von der Leber weg von «ihrer» Flüchtlingsfamilie – und kümmerte sich wenig um die «Ratschläge» in den Tageszeitungsspalten.

den, die in der Turnverein-Festbeiz den Worten von Titus Meier, Brugger FDP-Grossrat, lauschten. Er ging auf die Gründung der jetzigen Gemeinde Bözberg ein, auf den nicht immer einfachen Weg zur Gemeinschaft – und er verband diese Fakten mit der komplexen Gründung des Bundesstaates. Diese sei auch nicht einfach gewesen. Die Tatsache, dass es den Schweizern heute gut gehe, sei keine Garantie dafür, dass das so bleibe. Die Idee Schweiz sei kein Perpetuum mobile, sie funktioniert nur, wenn sich alle gemeinsam immer wieder für sie einsetzen. Ein schönes Bild gelang ihm bei der Schilderung des vierarmigen Schweizerkreuzes: Föderalismus, Freiheit mit Eigenverantwortung, das Milizprinzip und zentral eben der Wille zur Zusammenarbeit brauche es fürs Gelingen.

«Menschen machen Zukunft»

In Oberflachs hatte sich auf Einladung des Gemeinderats und des organisierenden Chors Schenkenbergertal das Festvolk zahlreich auf dem Schulareal versammelt. Schon um 13.30 Uhr hatte es für sieben Neuzuzüger einen Apéro gegeben, bevor danach über 40 Leute an einer Führung von Brunnenmeister Hans Etter über die Wasserversorgung der Gemeinde teilnahmen. Um 20 Uhr schliesslich begrüßte Gemeindeamman Peter Feller die Oberflachser zur letzten Feier vor der Fusion 2014 mit Schinznach-Dorf zu Schinznach. Er präsentierte Regierungsrätin Susanne Hochuli, die er als richtige Grüne pries – also als eine, die auf ihrem Hof chrampe und wisse, wovon sie spreche.

Sie schilderte – so auch noch in Villnachern und in Mooslerau – den Zusammenhang zwischen Entwicklungsleitbild Aargau («Menschen machen Zukunft»), ihrem persönlichen Engagement für eine angolanische Flüchtlingsfamilie und den Menschen, die Gemeinschaft suchen und leben wollen. Das sei nicht einfach. Man müsse die Herausforderung, Gemeinschaft zu schaffen, mit Lust angehen, mit Zivilcourage, mit Mut und mit dem Willen, sich einzumischen, einzubringen, sich zu öffnen, aber auch sich auseinanderzusetzen. Über den eigenen Schatten springen – das sei die Botschaft, die sie am 1. August 2013 vermitteln möchte. Und, so war nach der Rede von vielen zu hören, die Botschaft aus dem Munde der facettenreichen Regierungsrätin scheint angekommen zu sein.

Schall und Rauch, aber Schmutz auch Entgegen aller Bitten, mit dem Feuerwerken bis am Bundesfeierabend zu warten, liessen es landauf-landab viele schon viel früher krachen. Feuerwerk ist unbestrittenermassen faszinierend, schön, aufregend; auch ein Wirtschaftsfaktor. Die herrlich-farbigen Blumen und Lichtflitter im dieses Mal wolkenfrei-sternenklaren Himmel lockten viele Ahs und Ohs hervor. Aber die Reste post festum, die sah man anderentags überall herumliegen auf teilweise geschwärzten Strassen. In Wiesen und Gärten durfte man Kartuschen mit Raketenstecken einsammeln. Und – wohl der Wetterlage zu vedanken – am anderen Morgen stank der Himmel zum Himmel, hatten sich längst noch nicht alle Korditschwaden verzogen. Derweil wird über Feinstaub-Grenzwertüberschreitungen geklagt, über schädliche «Fussabdrücke» jedwelcher Art, die alle nur durch immer mehr immer schlechter durchsetzbare schulmeisterliche Verbote und hehre Verzicht bekämpft werden sollen. Die Welt, in der wir leben...



Nicht nur schön, auch ganz schön belästend: der allseits beliebte, in diversen Ausführungen fauchende Vulkan.

JEANNE G | TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

EXPRESSÄNDERUNGEN
STÄPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch



Der Convoy wird wie 2010 auch durch Bruggs Altstadt geführt. Eindrückliche Airshow mit Patrouille Suisse und anderen Flugzeugen. Panzerdemo in Birmenstorf. Historische Schauspielerei: Fremdenlegions-Lager Fallschirmspringer im Einsatz

Dragoner, Radfahrer, Panzer, Flieger und Co.

6. Convoy to Remember (9. - 11. August) in Birmenstorf

Am Wochenende wird Birmenstorf erneut zum Treffpunkt der Militär-Oldtimer-Freunde aus aller Welt. Erwartet werden 600 Fahrzeuge aus vielen europäischen Ländern und 25'000 Besucher aus der Schweiz und dem Ausland.

Der «6. Convoy to Remember» ist einerseits Ausstellung und Ersatzteillager, andererseits Unterhaltung und Augenweide für alle Fans von gepflegten alten Militärmotorfahrzeugen unterschiedlichster Art. Zahlreiche Raritäten und Sammlerstücke, die Interessierte begeistern, sind zu sehen.

Bundesrat Ueli Maurer kommt samstags Höhepunkte bilden:

• die traditionelle Fahrzeugparade, wieder auf einer 35 km langen Route durchs Fricktal, das Schenkenbergertal und die Altstadt von Brugg zurück nach Birmenstorf.

• die Präsentation aller ehemaliger Schweizer Kampfpanzer, eine Show der historischen Dragonerschwadron 1972, Demos mit dem Brückenpanzer 68.

• Weitere Programmpunkte: ein kompletter Panzerabwehrzug aus den 60er-Jahren mit 12 RSF-Jeeps, eine Sonder-show des Schweizerischen Militärmuseums Full sowie eine Radfahrerkompanie.

• Sehenswert: Über ein Dutzend Reenactor-Gruppen, welche militärhistorische Szenen originalgetreu darstellen. Erstmals eingeladen sind Militärmotorräder aller Epochen, erwartet werden rund

200 Fahrer mit ihren Maschinen. Prominent und erstmals vertreten ist die Armee. Die Schweizer Luftwaffe ist ebenso dabei, wie Bundespräsident und VBS-Chef Ueli Maurer, der sich für Samstag angemeldet hat.

Stimmungsmusik und Swing

Am Freitag gastiert die «Münchner Zwietracht», die populärste Oktoberfestband der Welt, und am Samstag konzertiert das niederländische «Original Glenn Miller Orchestra» unter der Leitung von Will Salden.

Trägerschaft ist der Verein «Convoy to Remember» mit Sitz in Birmenstorf. Ein OK unter der Leitung von Adrian Gerwer plant ein unterhaltsames Wochenende für die ganze Familie. Der «Convoy» in Birmenstorf erinnert an die Befreiung Europas durch die Alliierten und hat Tradition. Schon früher nämlich, jeweils im August 1996, 1999, 2004, 2007 und 2010 trafen sich hier Hunderte von Oldtimern – von der Feldküche bis zum Condor-Töff. 2010 wurden gegen 25'000 Besucher gezählt.



Historische Schauspielerei: Fremdenlegions-Lager Fallschirmspringer im Einsatz

Rustikale Einstellhalle

Forstbetrieb Homberg-Schenkenbergertal braucht mehr Platz

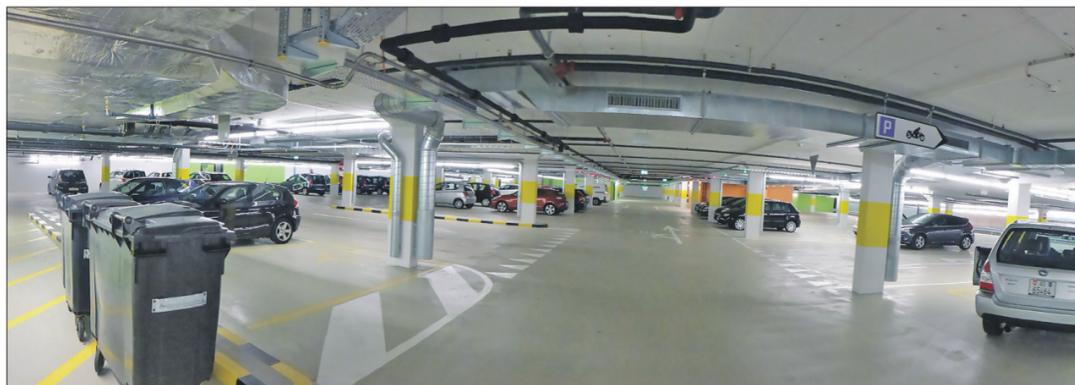
Ein solides Fundament und eigene, schön präparierte Rundhölzer – das sowie ein Kredit von Fr. 190'000.–, den die Ortsbürger Zeihen bewilligt hatten, verschaffen

dem Forstbetrieb Homberg-Schenkenbergertal mehr Platz zum Einstellen diverser Forstmaschinen.



Rustikale Bauart mit kräftigen Rundhölzern.

Der hier auch schon präsentierte neue Forstwerkhof in Zeihen des Forstbetriebes Homberg-Schenkenbergertal platzt bereits aus allen Nähten. Es fehlt an Platz für das Abstellen von Maschinen und für Arbeiten bei schlechtem Wetter. Deshalb wurde letzten November der Ortsbürgergemeinde Zeihen ein Kredit von Fr. 190'000.– für den Bau einer Einstellhalle beantragt. Diese als reiner Zweckbau ausgeführte Baute wurde mit Rundhölzern erstellt. Die Konstruktion stellte einige Anforderung an die Forstleute, aber die Halle konnte ohne grosse Schwierigkeiten aufgebaut werden. Sie bietet unter anderem auch einer Holzwerkstatt Platz, wo Bänke und anderes Gartenmobiliar produziert werden können. Die neue Einstellhalle wird übrigens nicht beheizt.



Studieren geht nun auch mit Parkieren

Campus-Parkhaus ist für alle da

(rb) - 295 unterirdische Parkplätze stehen in den zwei Untergeschossen des Campus Brugg-Windisch seit dem 1. August der Öffentlichkeit zur Verfügung – und im Parkgeschoss 1 neben dem Hauptlift ist die römische Töpferöfen-Präsentation der Kantonsarchäologie fertiggestellt und demnächst «einweihungsbereit».

Die Tarife der Anlage, welche von der Campus Parkhaus AG betrieben wird, sind für alle Benutzer gleich: Mo-So 7-22 Uhr 2 Franken bis 1. Stunde (Grundtaxe), jede weitere Stunde Fr. 1.50; 22-7 Uhr 1. Stunde Fr. 1.–, jede weitere Stunde Fr. 1.–. Bezahlt wird mit Cash oder Kreditkarten übers System der Parkhaus AG; es sind auch «Wertkarten» beim Empfang der FHNW erhältlich.

Nur für Wohnungsmieter und für Betriebsfahrzeuge gibt es fest zugeordnete Plätze. Die wenigen Dauerparkkarten sind begehrt, es gibt dafür bereits Wartelisten.

Die Parkhaus AG war nach dem Ausstieg von Coop 2009 gegründet worden. Um quasi das zweite Parkgeschoss zu retten, hatten sich die Stadt Brugg mit 20, die Investoren Landschreiber Immobilien und Brugger Liegenschaften AG mit je 40 Prozent am Bau des Parkgeschosses 1 beteiligt – und die FHNW sowie die Wohnungsinvestorin Sammelstiftung Nest sorgten für die von ihnen benötigte Parkplatzzahl im Untergeschoss 2. Mit einem Konsortialvertrag mit den Eigentümern organisiert die Parkhaus AG die Verwaltung. Sowohl Studierende als auch Lehrende, weiteres FHNW-Per-

sonal und eben Private (beispielsweise Besucher des Campus-Saals) können die Anlage nutzen.

Eine Probefahrt durch die Hallen (Bild) vermittelt eine helle, freundliche Atmosphäre.

Die von der Kantonsarchäologie Aargau 2006 im Vorfeld der Überbauung unternommen Ausgrabungen hatten mehrere Töpferöfen aus römischer Zeit zutage gefördert. Einige schöne Stücke sind in einer verglasten Anlage im P1 (Lift Haupteingang FHNW) zu bewundern. Im Rahmen der 20. Europäischen Tage des Denkmals am Wochenende vom 7. und 8. September wird am Sonntag die damalige Grabungsleiterin Katy Schucany einen Einblick vor Ort ins antike Töpferhandwerk der zivilen Siedlung Vindonissa geben.

Schöner wohnen in Schinznach-Bad

An der Strassackerstrasse entstehen vier Baukörper mit 56 Eigentumswohnungen

(A. R.) - Erstaunlich angesichts des Baubooms allenthalben: In Schinznach-Bad wurde in den letzten Jahren kaum gebaut. Nun allerdings wird – die Tafel an der Aarauerstrasse kündigt es an, und die Firma Granella hat neulich mit dem Aushub begonnen – wieder einmal buchstäblich ein «Gross»-Projekt realisiert: «Die Anlagekosten betragen rund 26 Mio. Franken», sagt der mit dem Verkauf betraute Livio Plüss von der Livio Plüss GmbH.

Die Gross Generalunternehmung AG,

Brugg, errichtet für die Bauherrin, die Brugger Liegenschaften AG, 56 Eigentumswohnungen in einer niedrigen, elegant unterhalb der Waldkulisse angeordneten Anlage – mit gehobenem Ausbaustandard und spezieller Architektur.

Neben der unverbaubaren und mit der Südwestumfahrung demnächst noch zentraleren Lage zwischen Wald und Golfplatz springen beim von Stoos Architekten, Brugg, erarbeiteten Projekt die stattlichen Grundrisse ins Auge. Die 2,5-Zimmer-Wohnungen

sind fast 80, die 5,5-Zimmer-Wohnungen 165 m² gross (3,5: 95 m²; 4,5: 118 m²). Bezogen werden können die ersten beiden Baukörper im Dezember 2014, die weiteren im März 2015.

Alle verfügen sie über einen talwärts vorgelagerten, mit Mauern gebauten grossen Privatgarten, wobei die Bewohner dank grosszügiger Abstände zu Wald und Strasse auch rundherum in den Genuss von viel halböffentlichem Raum kommen.

www.amgolfplatz-schinznach-bad.ch



Die grosszügigen Loggien sind als Teil der in Massivbauweise gehaltenen Baukörper herausgebildet. Dies verleiht der Anlage, zusammen mit dem aus dem Grundkörper herausentwickelten Attika-Geschoss, einen unverwechselbaren Charakter.



Das Baufeld beim Golfplatz, quasi zwischen Wald und Loch sieben. Rechts: In grosszügigen Grundrissen wohnts sich schön.



«Musikulinarische» Höhenflüge

Schinznach-Dorf: Il trovatore-Wochen im «Bären» vom Samstag, 10. August, bis Sonntag, 1. September

(A. R.) - Ursula und Fritz Amsler haben, passend zum Oper Schenkenberg-Event, eine ganz auf Verdi getrimmte Speisekarte komponiert. Ob Insalata mediterranea «Trovatore», Filetto di Manzo «Manrico», Gamberoni «Leonora» oder Panna Cotta «Ines»: Was wie Musik in den Ohren klingt, wird im «Bären» auch den Gaumen erfreuen.

«Wir freuen uns auf die Herausforderung und hoffen auf einen ähnlichen Erfolg wie 2010 bei der grossartigen Carmen», meint Fritz Amsler. Und hierfür hat er mit diversen «musikulinarischen» Höhenflügen alles bestens angerichtet. Wie besagte Oper reiht auch das «Bären-Notenblatt» Hit an Hit: Die rassige, eiskalt mit Ferrarini-Schinken-Spiessli servierte Zuppa di melone freddo «opera» sollte man sich jedenfalls ebensowenig entgehen lassen wie die Triangoli Caprese «Verdi» – diese grossformatigen Dreieck-Teigta-

schen mit Tomaten-Mozzarella-Basilikum-Füllung sind als Vorspeise wie als Hauptgang zu haben. Vielversprechend tönen beziehungsweise munden ausserdem die Scaloppini di Vitello «Acuzena» – während das Rindsfilet mit kräftiger Barolo-Sauce daherkommt, werden die Kalbsschnitzel mit pikanter Peperoni-Rahmsauce aufgetischt. Wer's scharf mag, liegt sicher auch mit dem mit Chili gebratenen Kneuss-Pouletschenkel richtig – Pollo al Diavolo «Conte di Luna» lautet hier die italienische Melodie dazu.

Wohlklang bis zum Finale
Semifreddo di nocchie «Ferrando» (ein hausgemachtes Haselnuss-Parfait) oder Sorbetto di arance «Ruiz» (ein Blutorangen-Sorbet mit Campari) zeigen, dass es auch bei den Desserts wohlklingend und -schmeckend weitergeht – und natürlich bei den Weinen, wo der rote und weisse «Vino il



Fritz und Ursula Amsler machen das Einstimmen auf die Oper-Darbietungen im «Bären» beliebt – die Trovatore-Gerichte werden jeweils ab 16.30 Uhr serviert.

Trovatore», das Gemeinschaftswerk sechs Schinzbacher und Oberflacher Winzer, sicher spezielle Erwähnung

verdient. Wobei sich die Opernweine ebenso glasweise geniessen lassen wie weitere edle Tropfen italienischer Pro-

venienz. Empfohlen sei schliesslich, die Bären-Komposition mit einem Grappa di Amarone ausklingen zu lassen.

«Il Trovatore» hat Saison im «Hirzen»

Schinznach-Dorf: Auch Lisbeth und Dieter Keist (Bild) bieten oper-inspirierte Gerichte

(A. R.) - Saisonalität spielt im Hause Keist eine grosse Rolle – und weil jetzt die Oper Schenkenberg Saison hat, kommt im Gasthaus «Hirzen» nun Bella Italia auf den Teller. Auch hier gilt das Motto: sich zunächst kulinarisch verwöhnen und dann von «Il Trovatore» verzaubern lassen (täglich während den Spielzeiten ab 16.30 Uhr).

Antipasti-Teller, Vitello Tonnato oder Kartoffelgnocchi Gorgonzola: Damit startet Gilde-Koch Dieter Keists oper-inspirierter Gaumenschmaus (nach dem Gruss aus der Küche notabene, einem kalten Tomatensüppi mit Mozzarella-perlen).

Genuss pur versprechen sodann die Hauptgänge: Kalbsinvolтини an einer Dolce Vino-Sauce, Kalbshaxe alla milanese, gebratene Zanderfilets mit Mandeln – oder als Vegivarante gefüllte Paprika mit Gemüse und Pilzen. Serviert werden die köstlichen Gerichte mit mediterranem Gemüsebeet und Polentaschnitten oder mit gemüse-garniertem Zitronenrisotto. Der Oper einen süßen Boden bereiten schliesslich die Amaretti-Traubencrème, die Panna cotta mit heissen Beeren oder der Melonenmix mit Melonensorbet. Ein Verwöhnprogramm, das nicht zuletzt davon zeugt, was im «Hirzen» eben immer Saison hat: Qualität.



Roadshow für Regio-I-Markt-Plattform

Egal ob als Unternehmer oder Privatperson – der neue belebte Campus wird in gewissem Masse auf uns alle wirken und unzählige Möglichkeiten bieten. Von Seite der regionalen Standortförderung wurde eine I-Markt Plattform entwickelt, die es der Region ermöglichen soll, mit dieser Neuerung eine erfolgreiche Entwicklung erfahren zu können.

Mehr über den I-Markt und dessen Bedeutung für die Region kann man an einem der untenstehenden Termine für die Roadshow, die in der gesamten Region stattfindet, erfahren.
Montag 12. August um 14.15 und 19.30 Uhr im Salzhaus Brugg
Mittwoch 14. August um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Birr
Montag 19. August um 19.30 Uhr in der Turnhalle Ursprung Bözberg im Ortsteil Unterbözberg
Dienstag 20. August um 19.30 Uhr im Vereinslokal Gemeindehaus Schinznach Dorf.

Oper Schenkenberg

Giuseppe Verdi «Il Trovatore» in der Giuseppe Verdi-Arena, Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf vom 13. bis 31. August jeweils Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag (13., 14., 16., 17., 20., 21., 23., 24., 27., 28., 30., 31. August)

Insalata Verdi – Kinderoper mit Musik von Giuseppe Verdi in der Giuseppe Verdi-Arena, Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf Sonntag, 18. August um 10.30 und 15 Uhr; Sonntag, 25. August 2013 um 15 Uhr; Schüleraufführungen am 22., 26. und 29. August jeweils um 10 Uhr

Kartenverkauf auch direkt vor Ort
Der direkte Kartenverkauf der Oper Schenkenberg findet direkt vor Ort statt, im eigenen Kassenwagen bei der Giuseppe Verdi-Arena im Gartencenter Zulauf. Zudem Vorverkauf unter www.ticketcorner.ch und bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner (zuzüglich Gebühren).

Schon vor der Premiere ein Strauss von Superlativen

Oper Schenkenberg, die Zweite: «Il Trovatore» – vom 13. bis 31. August im Gartencenter Zulauf

(rb) – «Glock elf» – um Kleists «Der zerbrochene Krug» zu zitieren – hatten über 200 Interessierte letzten Sonntag in

der neu geschaffenen «Giuseppe Verdi-Arena» in Schinznach-Dorf Platz genommen – um sofort vor sturmartigen

Regenböen in die gedeckte Zweitbühne zu flüchten. Dort gab es Infos zur Oper Schenkenberg und zum «Il Trovatore».



Von oben links in Uhrzeigersinn: Intendant und Tenor (Manrico) Peter Bernhard; das Publikum lässt sich die Bühnen- und Tribünenkonstruktion erklären; hoffentlich einmalige Gewitterregenaussicht auf Bühne und Tribüne; die Macher: Dirigent Marc Tardue, Bühnenbildner Karel Spanhak, Dramaturgin Meike Lieser, Regisseur Andreas Baesler (ganz rechts Johannes Zulauf vom Gartencenter); am Sonntagabend erstmals live im Orchestergraben: die Musiker; Marc Tardue erklärt Musik; der Mafioso-Strohhut auf dem Dirigentenpult deutet auf die Ära hin, in welcher der Troubadour angelegt ist.

Und zwar von Dramaturgin Meike Lieser, die erst einmal die komplexe Handlung der Verdi-Oper zusammenfasste und dann den einzelnen Exponenten das Wort überliess. Bühnenbildner Karel Spanhak – er hatte schon die «Carmen»-Arena auf der Feldschen in Schinznach-Dorf geschaffen, schilderte, wie man sich auf dem Gelände des Gartencenters umgesehen habe, die riesigen Gewächshäuser, die Glasfronten auf sich einwirken liess. Und dann war sie geboren, die Giuseppe Verdi-Arena: eine gleichschenklige Bühne-Dreieck samt 1'700 Leute fassender Tribüne auf dem grossen Parkplatz, eine Hinterbühne mit Orchestergraben im Gewächshaus, dahinter nochmals Fläche für die aufwändige Inszenierung, im Umgelände Platz für Gastronomie. Regisseur Andreas Baesler erläuterte den Zeitsprung: Die Handlung wird vom späten 15. Jahrhundert ins Mafialand der 20er-Jahre transponiert; durchaus handlungsadäquat, denn die Formen der Machtkämpfe um Thron und Stellung, auch die Durchsetzungsmethoden, ähneln sich. So sind Soldaten Gangmitglieder, Prinzen werden zu Capos, Dons bleiben Dons. Um das alles dreidimensional rüberzubringen, waren 500 Tonnen Betonelemente, 240 Tonnen Stahl und Eisen, 2'300 m² Holzplatten, 4,5 Kilometer Holzbalken, 10'000 Holzschrauben, 1'350 m² Kunststoffplatten und eimerweise spezielle Farben nötig. Stauend registrierten die Interessierten, dass jetzt alles am Platz ist, die 120m-Arena auf den Startschuss, die Premiere vom Dienstag, 13. August, wartet. Schon vorher, so auch diese Woche, wird quasi Tag und Nacht geprobt, damit das, was der musikalische Leiter und Dirigent Marc Tardue sowie alle Kräfte der Oper Schenkenberg, die über zwei Jahre ins Zustandekommen dieses Grossereignisses all ihre Energien gesteckt haben, wollen: Den Gästen einen unvergesslichen, künstlerisch hochstehenden, für Aug und Ohr überzeugenden Opernabend bieten. Er ist angekommen, der Troubadour! Mehr über ihn und seine Geschichte im nächsten Regional.

Student, neu in Brugg, sucht...

Ihre Kinder sind inzwischen ausgezogen? Sie haben ein Zimmer frei? In vielen Wohnungen und Häusern versteckt sich ungenutzter Wohnraum – vielleicht auch bei Ihnen? Werden Sie Gastgeber für Studierende mit kleinem Budget. Wenn Sie vermieten, helfen Sie Studierenden, sich in der Region Brugg einzuleben und bringen gleichzeitig neues Leben in Ihre vier Wände. Wie das geht? Das erfahren Sie am Mittwoch, 14. August, ab 15 Uhr im Rathaussaal beim Schwarzen Turm. In einer vom Seniorenrat Stadt Brugg organisierten Informationsstunde zeigt alt Regierungsrat Kurt Wernli, als Präsident des Vereins «Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch», die Bedürfnisse der an der FHNW Studierenden auf und ein aktueller Vermieter sowie ein Student mit Erfahrung aus einer Wohngemeinschaft und als Untermieter vermitteln praktische Tipps.

Seniorenrat Stadt Brugg

Bözberger Garten-Stobete

An der Garten-Stobete auf der Bözberg-Passhöhe gibts am Sonntag, 11. August von 10 bis 14 Uhr einen «Bären»-Brunch und Musik. Das Echo vom Bözberg und Musik-Ingold Bözberg spielen auf; das Bären-Team freut sich auf regen Besuch in der Gartenwirtschaft.

MittwochsMusig Strandbar

Rockiger Asep Stone

Nach Lisa Doby (rund 300 Fans) und Marc Sway (gut 500 Fans!) ist am Mittwoch, 14. August, der Rock-Musiker Asep Stone an der Reihe. Asep Stone stammt aus Indonesien. Mit seiner aktuellen Band «Asep Stone Experience» spielt er nebst Eigenem eine Fülle aus dem Hendrix-Repertoire, dass er landesweit als der wiedergeborene Jimi Hendrix bekannt wurde... Ab 20 Uhr gibts Musik, vorher, während und nachher kann man sich am Kiosk und am Grill versorgen.

REGIONAL-SUPER-RÄTSEL

DER GEWINNER ERHÄLT 200 FRANKEN IN BAR!

absolut, völlig	speisen	weibliches Haustier	Himmelskörper	Stadt an der Oka	ital.: ja
		1			
afrik. Reise-gesellschaft			dt. Schriftsteller † 1975		german. Ädiger
tansan. Stamm		Fremdwortteil: fern			Sondermünze
Ärger	Ornament	Sinnesorgane	franz.: mir, mich	4	
Fechtwaffe					
			Herbstblume		
Ge-spensst			niederl.: an		
dürres Astholz					
franz.: Jahr			senegal. Autorin (Mariama)		modern (engl.)
Gehabe		Frühjoh-Sagenkönig			

Meyer's Pet-Shop
Mühle 5246 Scherz
 Hunde & Katzennahrung, Ziervogel-Nagerfutter und diverses Zubehör
mit Treue-Karte
 6,6 % Rabatt
 Tel. 056 444 82 52 / www.meyers-petshop.ch

CALIDA
 www.calida.com
Sommer -Pyjamas
 Vogel
 Pelze
 Herrenmode
 Hauptstrasse 11
 5200 Brugg

M & E
 Personalberatung
 Dauer- und temporäre Stellen
 M. & E. Personalberatung AG
 Neumarkt 2
 CH-5201 Brugg
 Tel. 056 442 32 20
 Fax 056 442 32 44
 info@mpersonal.ch
 www.mpersonel.ch

Wuethrich
 BEDACHUNGEN
 Brugg
 - Steildächer
 - Flachdächer
 - Reparaturen
 - Gasdepot
 Sommerhaldenstr. 54
 CH-5200 Brugg
 Tel. 056 441 41 73
 Fax 056 441 41 82
 www.wuethrich-bedachungen.ch

An dieser Stelle würde auch
 Ihr Inserat
 grösste Aufmerksamkeit erregen.
 Die Bedingungen
 für ein Mitmachen auf der
Regional-Super-Rätsel-Seite
 erfahren Sie unter
 056 442 23 20
 Anfragen können Sie auch an
 info@regional-brugg.ch richten

Salon 14
 Coiffeuse bei Ihnen zu Hause
 Neben der Bedienung von Kunden im Salon 14 an der Fröhlichstr. 14, 5200 Brugg bieten wir auch preisgünstige Coiffeurdienstleistungen im Privathaushalt an.
 Viktoria Bleuel: Tel.: 056 448 91 25 / 079 630 68 05
 offen: Mo / Do / Fr 08.00 - 17.30 Uhr
 Mi 08.00 - 12.00 Uhr
 Sa 08.00 - 17.00 Uhr

Aaltierchen	Vogelart	Abfall	dt. Vorsilbe	Entwicklung	afrik. Staat	Fischöl	Explosionsgeräusch	Fluß in Marokko	Gebets-schluß	ein Erd-achsen-punkt	niederdt. Nein	Gewässer
präziser Zeit-messer					Statuen der Oster-inseln			hebrä-isch für Gott				
Tages-angabe			nicht diese		dt. Landes-haupt-stadt			afrik. Wüste	sauber			
	sonder-bar		süd-amerik. Hoch-gebirge			Vulkan auf Sizilien		edle Gewebe-art				unver-heiratet
hin und ...	Not				asiat. Getreide	Söller				rote Rübe	franz. Artikel	
			scheues Waldtier	russ. Währung				in der Nähe von	Raum-begren-zung			
seem.: Wischer	babyl. Gott-heit	Wein-stöcke				kurz für: in dem	Babylon				dort	
Schiffs-eigner-unter-nehmen	6				Anzeige, Werbung					best. Artikel		
einige				ostafrik. Staat	2				Stock-werk			

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. August 2013 (Poststempel), mit der Adresse und Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
 Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

BEAUTY.
 KOSMETIK
 FUSSPFLEGE
 PERMANENT MAKE-UP
 NAGELKOSMETIK
 Claudia Engler, Anjana Keller
 Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
 056 210 18 10

gutschlafen.ch
 Profitieren Sie jetzt von tiefen Preisen für kühlende Duvets!
 Bodenacherstrasse 1, 5242 Birr
 Tel. 056 443 39 40

Hunde- & Katzensalon Jeremy
 Arlette Vogt
 Dipl. Hundecoiffeuse
 Schürmattstr. 37, 5234 Villigen
 056 284 51 09 / 076 371 48 88
 www.hundesalon-jeremy.ch

Beratung. Service. Qualität.
 So schmeckt der Kaffee am Besten.
HIMA
 K & Kaffeemaschinen
 Die offizielle Servicestelle für Kaffeebohnen
 Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
 Tel. 056 284 22 32
 Fax 056 284 19 06
 www.hima.ch | info@hima.ch

Übereinstimmung	krummes Gliedmaß	Strom in Afrika	erster Auftritt	Possen-reißer	auf diese Weise
Hptst. d. Basken-landes			Ornament		Feigen-kaktus
flüssiges Fett		veraltet: deren			
Metallbolzen				Geschmack	
kleine Spende	ständig	Vorname Adorfs		Abk.: ganz unten	
				karibi-scher Insel-staat	
Kopfbewuchs		Meeres-raub-fisch			
Entaus-scheidung					
	5	Nach-richten-dienst (Abk.)			Abk.: Milli-gramm
schwar-zer Sing-vogel		Luft der Lunge		10	
Aufput-schen v. Sport-lern					

senn-kaffee
 kaffeemaschinencente
 Dorfstrasse 4
 5442 Fislisbach
 Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
 info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch
 Saeco, jura, rotel, KÖENIG, NESPRESSO

toppharm
 Apotheke am Lindenplatz
 Rolf Krähenbühl
 Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
 Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
 www.lindenplatz.apotheke.ch

aurix Hörberatung GmbH
 Ihre Fachberatung rund ums Hören
Gratis-Hörtest
 Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
 Hörgeräte-Akustiker
 mit eidg. Fachzeugnis
 Stapferstrasse 2
 5200 Brugg
 Telefon 056 442 98 11
 Telefax 056 442 98 22
 info@aurix.ch
 www.aurix.ch

Osteo-päer	Vorurteil	Farbe	herb	japan. Bühnen-stück	Mittel-loser	ein Medi-ziner	Säugling	inge-bildet	Acker-knecht	Fein-gefühl	Unter-grenze	3	Fluß-niede-rung	Aben-teurer
						Schiffs-anlege-platz			Drei-heit					
Zahlen-glücks-spiel				Geburts-ort	orient. Wasser-kanne				ähnlich	Schalen-frucht				
		Zahl-wort	Männer-name			Rüssel-tier	Firmen-betei-ligung						nicht schmal	
nicht ohne	Brand			Kraft-fahrzeug (Kw.)	Haut-farbe				Stall-mist	dt. Vor-silbe				
feier-licher Empfang (franz.)		Scherz		Grund-stück		Vorfahr		trocken, verdorrt						
Gewürz	englisch: falls	Festzug		persönl. Fürwort	Sammel-buch			sach-liches Fürwort						
				Wappen-tier				Schwur		9				
Wirkung	8			Zier-stück					Neigung					

MOLLERUS
 S W S S
LEDER KÜNG BRUGG
 Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
 Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Feinfühlig «edy»-tierte Fotos

Oberflachs: Edy Müller präsentiert am Räbfscht (10. / 11. August) digital bearbeitete Bilder

(A. R.) - «Ich bin noch am Suchen», sagt Edy Müller und meint damit die Motive, die er am Räbfscht zeigen möchte. Wobei auch der Bildbearbeitungsprozess selbst ein Akt des Suchens ist: Im unendlichen Meer der Möglichkeiten das Passende zu finden, ist äusserst diffizil – mit Photoshop genauso wie im richtigen Leben.

«Ich sehe mich nicht als Künstler», betont der in Gallenkirch aufgewachsene Oberflachser. Einspruch: Wer sucht, wer um Ausdruck ringt, macht Kunst – und auch bei ihm kommt noch Können hinzu. Wie bei den weiteren acht Kunstschaffenden, die das Räbfscht am integrierten «Art Walk» mit ihren Werken bereichern. Alle wurden sie an dieser Stelle vorgestellt.

Wobei die künstlerische Potenz, Dichte und Vielfalt die Schreibenden durchaus überraschten.

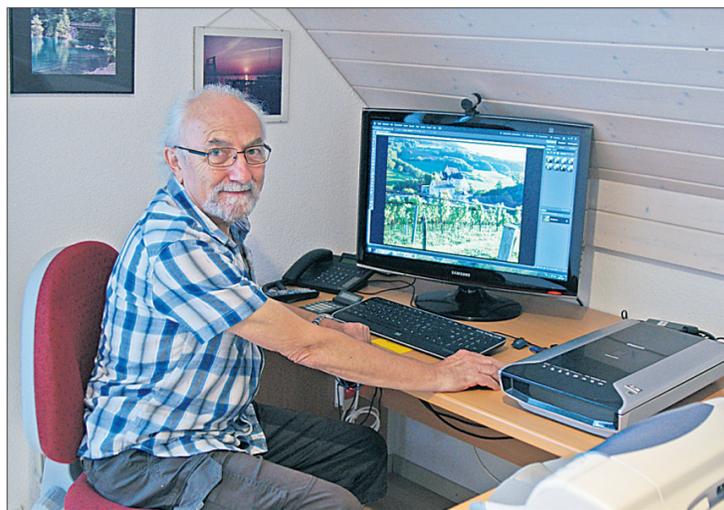
Pimp my Picture

Last but not least bei Edy Müller, der früher ein komplettes Schwarz-weiss-Fotolabor im Estrich stehen hatte. «Tempi passati» meint der gelernte Mechaniker dazu – und bietet für Fotos alter Zeiten einen besonderen Reparatur-Service an. «Die Leute können ihre lädierten Fotos vorbeibringen, und ich entferne beim gescannten Bild dann etwa Risse oder unerwünschte Hintergründe», führt er aus, auf ein verblüffendes Vorher-Nachher-Beispiel deutend. Auf den Compi ist Edy Müller durch seine Arbeit gekommen. Und noch heute, als Pensionär im Unruhestand,

stellt er als 40 %-Job unter anderem die Datenblätter und Kataloge der Somatic fürs Internet zusammen (diese Firma der Suhner-Gruppe fabriziert angetriebene Werkzeuge für die automatische Teile-Herstellung).

«Früher musste ich immer lachen über jene, die erzählten, sie hätten nach der Pension keine Zeit mehr – jetzt weiss ich, wovon sie sprachen», schmunzelt das Mitglied von Pro Oberflachs, Rebbaurein, Chor Schenkenbergertal und Männerturner-Seniorengruppe.

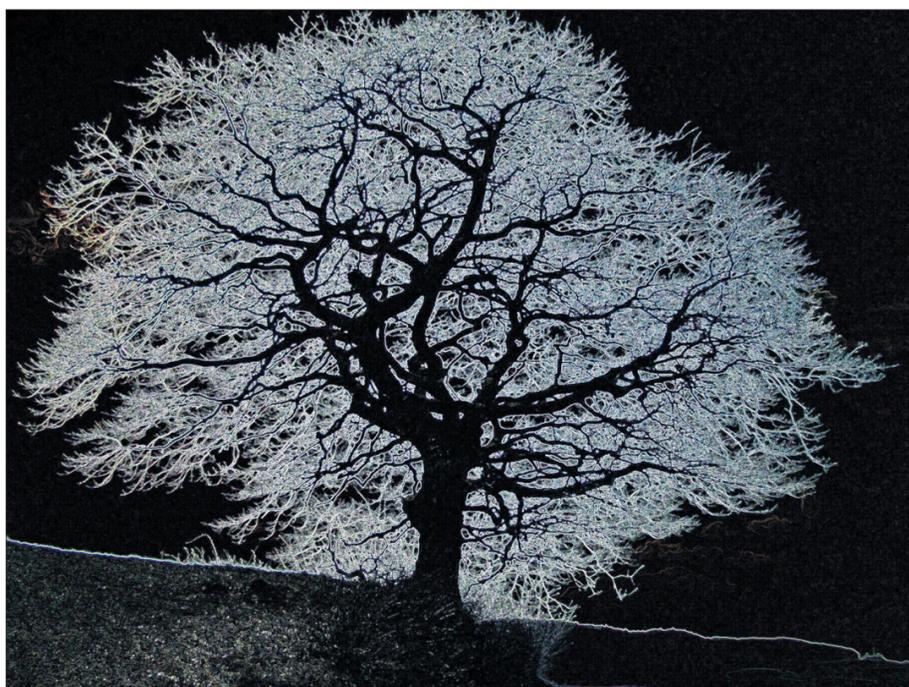
Gut, dass Edy Müller überhaupt noch Zeit findet, mit seiner Nikon auf Streifzug zu gehen. Die Resultate sind mal nur leicht verformete (Bild unten links), mal bewusst übereditierte (Bild unten rechts), aber immer mit viel Feingefühl bearbeitete Fotos.



Edy Müller in seiner Wirkungsstätte am Tüfteln. Welcher Effekt ist geeignet? Was erträgt, was nicht? Wann ist's genug, ist das Foto fertig? Eine heikle Gratwanderung.



Schloss Kasteln im Herbst



Thalner Eiche im Gegenlicht

Männerturner-Grille grillen gut

Das neue Kochgerät der Oberflachser Männerturner unter der Lupe

(rb) - Er wurde bereits letzte Woche testhalber in Betrieb genommen, der Räbfscht-Grill der Oberflachser Männerturner. Konstruiert haben das Bratgerät zwei Dritthjahr-Polymechaniker-Lehrlinge der Brugg Kabel AG. 26 Spiesse auf einmal können da gebraten werden. Der Oberflachser Linde-Wirt Selvan Sinnathurai beschickt den Grill am Festwochenende vom 10. und 11. August mit feinen Fleischspießli.

Die Oberflachser Männerturner haben einen T(r)ick: Sie wollen grillieren, aber nicht wie alle anderen. Das zeigten sie schon vor zwei Jahren, wo sie einen Röschi-Grill betrieben, der sich mit einem Dutzend Pfannen betreiben liess. Diese Konstruktion überlassen sie fürs



Und so sieht ein feiner Spiessli-Teller aus.

Räbfscht 2013 dem STV Oberflachs. Ueli Rubin als Männerturner-Chef: «Wir haben uns lange überlegt, was wir den Gästen Feines anbieten könnten. Spiessli, besonders die vom Linden-Wirt, waren eine Option – allerdings nur, wenn wir einen leistungsfähigen Bratapparat zur Verfügung hätten.»

Und so kam es, dass Andreas Wenger, einst in Oberflachs zu Hause und natürlich auch im Turnverein, angefragt wurde, ob er sich nicht mit seinen Polytechniker-Lehrlingen in den Brugger Kabelwerken etwas einfällen lassen könnte. «Wir müssen unsere Lehrlingen im 3. Lehrjahr eine Aufgabe erledigen lassen, die zwischen 60 und 120 Stunden Arbeit erfordert», erklärte Wenger. Von der Idee übers Zeichnen bis zur Umsetzung erfüllte der Serienspiessli-Grill die Bedingungen.

Entwickler und Konstrukteure der Maschine sind Domenico Ignoffo und Mazlum Gürler, denen Wenger zur Seite stand. Heikel war besonders der Antrieb, denn die 26 Spiesse müssen sich gleichmässig drehen. Schliesslich, nachdem Schubstangen-Antriebe nicht funktionieren wollten, entschieden sich die beiden für einen Kettenantrieb – und siehe da, der befeuerte Grill funktioniert prächtig. Eine Schar von Gästen können sich vom Grill-Automaten und den damit produzierten feinen Spiessli überzeugen

gen. Das 2,6 m lange und 1,6 m hohe standfeste Gerät weist als weitere Raffinesse ein in der Höhe regulierbares Glutbett auf – und die nötige Belüftung der Holzkohle wird mittels eines Ventilators erreicht. Durchdacht sind auch die Spiesse selber. Das aufgesteckte Fleisch kann mittels einer ovalen Distanzscheibe

problemlos auf den Teller abgestreift werden, worauf der Eisenspiess wieder bestückt und ins Bratgerät eingeführt werden kann – 26 Mal. Das sollte die Auslieferungszeiten verkürzen und somit den Gedanken des fast aber fine food der Oberflachser Männerturner Realität werden lassen. En Guete!



Hinter dem Grilliergerät (v. l.): Wirt Selvan Sinnathurai, Männerturner Ueli Rubin, Domenico Ignoffo, Mazlum Gürler und Lehrmeister Andreas Wenger von der Brugg Kabel AG

Kleidertausch in Brugg

In der Hofstatt findet am Samstag, 10. August, eine Börse «Frauen tauschen Kleider» statt. Ab 10 Uhr können die Kleider, Schuhe und Accessoires abgegeben werden; zwischen 11 und 15 Uhr wird getauscht. Zudem wird eine Kaffeestube mit Kuchen geführt, und Annagret Moser zeigt ihr neues Programm «Surprise». Die vier organisierenden Frauen freuen sich auf viele Tauschwilige, die ihre überquellenden Schränke räumen, aber zugleich auch Neues einhängen wollen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungszeit: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Porträt einer Oberflachserin

Aargauer Bauernbuch als Jubiläumsfestschrift

Aus Anlass des 175-jährigen Bestehens der Aargauischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ALG und des Bauernverbandes Aargau BVA ist eine attraktive Festschrift mit dem Titel «Aargauer Bauernbuch» entstanden. Unter den acht Porträts von «Bauern» findet sich auch dasjenige von Susanne Birchmeier, Winzerin in Oberflachs – 1990 notabene die erste Frau in der Deutschschweiz, welche die Ausbildung zur eidg. dipl. Winzermeisterin abgeschlossen hat. Das Buch wird am Freitag, 9. August, 19.30 Uhr, auf dem Schlossgut in Wildegg präsentiert.

Der BVA, vormals ALG, gehört zu den ältesten Verbänden im Aargau. 175 Jahre – ein Grund, in diesem Jahr mit verschiedenen Anlässen dieses Ereignis zu feiern und eine Festschrift zu verfassen. Unter dem Titel «Aargauer Bauernbuch» ist

eine moderne Publikation entstanden. Sie spannt einen Bogen über 175 Jahre Landwirtschaftsgeschichte im Mittelland und porträtiert die bäuerliche Bevölkerung im Heute. Als Autoren zeichnen Fabian Furter, Adrian Krebs und Miriam Rorato verantwortlich, als Fotograf Pascal Meier.

Reich illustriertes zweiteiliges Werk Die Erzählung des ersten Buchteils widmet sich den grossen Umbrüchen in der Landwirtschaft seit den letzten 175 Jahren. Der zweite Teil versteht sich als Spurensuche in der heutigen Landwirtschaft. Eine Erzählung, Fotostrecken und acht Personenporträts dokumentieren das Leben und den enormen Ideenreichtum der Aargauer Bäuerinnen und Bauern. Sie sind längst nicht mehr «nur» Versorger, sie sind auch Gastgeber, Entertainer und Hüter unseres Kulturlandes geworden.



Susanne Birchmeier anlässlich der 1. Augustfeier in Oberflachs. Rechts das Cover des neuen Bauernbuches.

Immer gerne in den Reben

Eine der acht Porträtierten ist Susanne Birchmeier-Keller aus Oberflachs, die sich mit Mann Stefan Birchmeier einen Namen als Winzerin und Produzentin erstklassiger Weine gemacht hat. Sie schildert im neuen Buch ihren Werdegang, erinnert sich an ihre Kindheit, wo sie bereits quasi im Rebberg der Eltern



aufwuchs und wie sie Winzerin wurde. Nach der Matur hatte sie ein Agronomiestudium begonnen – doch bald war ihr klar, dass sie nicht nur Kopf- sondern auch Handarbeit leisten wollte. So tauschte sie Studium mit Lehre und wurde die erste diplomierte Winzerin. Ihre Beschreibung der Veränderung des Berufs vom reinen Weinbauern zum Kellermeister, Verkaufs- und Marketing-Strategen ist lesenswert. Und man nimmt zur Kenntnis, dass die Nachfolge des kinderlosen Paares bereits eingefädelt wird. Das Gut soll verkauft werden, Birchmeiers werden wegziehen, aber in der Region bleiben. Ein Stück aktuelle «Bauerngeschichte».

Die Feier am Freitag, 9. August um 19.30 Uhr auf dem Schlossgut Wildegg wird von Regierungsrat Roland Brogli mit einem Grusswort eröffnet. Ab dann ist das im Effingerhof in Brugg gedruckte Aargauer Bauernbuch beim Verlag hier + jetzt, Baden, oder an der Aargauischen Landwirtschaftlichen Ausstellung ALA vom 15. bis 18. August in Lenzburg zum Preis von Fr. 35.– zu kaufen.



Im Reich der wilden Kräuter ist Erntezeit: Maja Stürmer pflückt den Dost um die Mittagszeit. Duftendes Kräuterparadies am Steilhang mit Blick über das Mettauertal. Sichtbar auf den zweiten Blick: Windspiel aus Gartenmaterial.

«Versuche, mich mit dem Lebensfluss der Natur zu bewegen»

Mandach: Im Wildkräutergarten von Maja Stürmer herrscht hohe Zeit

(msp) - Am steilen Südhang zwischen Waldrand und Rebberg ob Mandach, direkt am Flösserweg, flirrt gleissend die Luft vor Hitze. Und doch ist der Boden nicht verbrannt. Wildkräuter haben mit unglaublicher Wuchskraft einen dichten Teppich über die Erde gelegt. Schachbrettfalter tanzen um Flockenblumen, und Smaragdeidechsen huschen über heisse Steine. Darüber freut sich Kräuterfrau Maja Stürmer, denn ihr Wildkräutergarten hat sich innert zehn Jahren zum duftenden Paradies entwickelt.

Vor drei Wochen noch blühte der Natrenkopf mit seinen blauen Blütenrauben, doch jetzt hat der «wilde Majoran», der Dost (Origanum), das Zepfer übernommen. Die üppigen, dunkelrosa blühenden Polster ziehen Schmetterlinge zuhauf an. Aus Dost bereitet Maja Stürmer sehr wirksamen Hustentee. Dass die alte Bezeichnung «Wohlgemuth» lautet, verweist auf das breite Spektrum der Heilpflanze, zum Beispiel bei Magenbeschwerden. Das Kauen eines einzigen «Blättli» helfe bereits bei Zahnweh,

erklärt die Kräuterkennerin und hält fest: «Wildkräuter sind essbare Pflanzen, die nicht züchterisch bearbeitet sind.»

Minimalste Eingriffe

Bis sich die Wildkräuter-Vielfalt auf dem Grundstück allerdings so richtig etabliert und entwickelt hatte, dauerte es rund zehn Jahre, denn Maja Stürmer überlässt den Garten der Natur. «Ich lasse den Garten sich entwickeln und mache kaum Eingriffe.»

Am Anfang entfernte sie lediglich die «gröbsten» Pflanzen, jene, die die Kräuter hätten bedrängen können. Der Rest blieb stehen. Die Kräuter versamen auch ohne Dazutun. Dieses Jahr hat sie aufgrund der vielen Niederschläge dennoch schon zweimal jäten müssen. Der ehemalige Rebhang ist ein idealer Standort für alle duftenden Kräuterarten, die sehr viel Sonne brauchen. Doch warum ist ausgerechnet hier der Wildkräutergarten entstanden? Maja Stürmer lacht: «Eigentlich benötigte ich damals für meinen Kräutergarten mehr Minze. Mein Vater hat dann angefangen, hier

umzupflügen, hörte aber in der Hälfte damit auf. Wir sahen, dass sich bereits viele Kräuter angesiedelt hatten.» In der Folge entwickelte sich am Steilhang, auf einer Fläche von vier Aren, nach und nach der Wildkräutergarten, der inzwischen eine Attraktion des Juraparkes geworden ist und bei einer Führung mit der Besitzerin erkundet werden kann.

«Wenn alles stimmt, wächst von alleine»

Am Anfang sei es schwierig, die Pflanzen zu erkennen, wenn sie sehr klein sind, sagt die naturverbundene Landwirtin, die sich das uralte Wissen über heimische Wildkräuter angeeignet hat. «Nach zehn Jahren Entwicklungszeit bringt mir der Garten nun einen guten Ertrag. Ausserdem brauche ich nicht jedes Jahr dasselbe. Wenn etwas nicht wächst, macht das auch nichts. Es ist ja nicht eine «Produktion», sondern es wächst von alleine, wenn alles stimmt.» Harte Zeiten am trockenen Sonnenhang herrschten anfangs für die Minze, wovon es ursprünglich drei Sorten gab. Sie haben inzwischen mutiert und eine neue Min-

zenart ist entstanden. Die stark duftenden, sattgrünen Blattkissen mit den weissen Blütenrispen nennt Maja Stürmer darum kurzum die «Kei-Ahni-Minze».

Sommerzeit – Erntezeit

Der blutreinigende Hauhechel (gegen Gicht), der vielseitige Ehrenpreis, das Johanniskraut – das rötliche Öl hilft gegen Sonnenbrand – oder der Wermut mit seinen graufilzigen Blättern leistet als Tee gegen Übelkeit gute Dienste, das einheimische Eisenkraut, das wilde Rüebli, der Dost, die Schafgarbe und das gelbe Labkraut – früher wurde dieses zum Scheiden der Milch bei der Käseherstellung verwendet – sie alle sind derzeit erntereif.

Im Lebensfluss der Natur

Mit dem Hof, den Geissen, den 17 Freiberg-Pferden und dem neu angelegten 10-Aren-Kräutergarten rund ums Haus geht die Arbeit für die Mutter eines 15-jährigen Sohnes und einer 16-jährigen Tochter kaum je zu Ende. «Ich habe zwar sehr viel Arbeit, aber kein Stress mehr»,

Wo?

- Neumarkt Brugg, **unter den Linden**

Wann?

- Freitag 16. August 2013
- Ab 19.00 bis 21.30 Uhr

Regionale Produkte von:

- Familie Pfister, **Lindenhof Bözen**
- Brot vom Beck

Herzlich willkommen!

Kräutergarten Exkursion am Sonntag

Der Naturschutzverein Aare-Reuss NAR lädt ein auf Sonntag, 11. August (Treffpunkt Postautohaltestelle Mandach, 9.30 Uhr), zu einem Rundgang durch Majas Kräutergarten. Eva Kuhn leitet die Exkursion; Nach dem Rundgang gibt es einen Kräutergarten-Apéro.

erklärt die zierliche Frau. «Natürlich gibt es auch viel Routinearbeit und ich versuche einfach, hinter allem den Sinn zu sehen, mich mit dem Lebensfluss der Natur zu bewegen. So erfüllt mich eigentlich alles». Am allerliebsten aber sät sie aus, und ihre grösste Freude ist es zu sehen, wie «es wächst». Sie sei geduldiger geworden, habe gelernt, alles in Beziehung zu sehen. «Die Pferde und die Pflanzen haben mich das Leben gelehrt. Das hilft mir auch im Umgang mit anderen Menschen.» Sagts und erntet den blühenden Dost.

Majas's Chrüsterstübli, Mandach:
Infos 056 284 26 24 oder
www.fryberger-roesslerhof.ch

Von schlaunen Drohnen und weiteren Attraktionen

Mandach/Leuggern: über 3'000 Besucher an den 10. A. L. K.-Flugtagen im Loorholz

(A. R.) - Die Drohnen-Industrie boomt. Die immer raffinierten Modelle bieten Einsatzmöglichkeiten sonder Zahl, von Bildern für die Lauberhorn-Abfahrt bis zu visuellen Inspektionen aller Art – demnächst etwa beim zu sanierenden Kirchturm Windisch. Und einmal live zu sehen, was die schwärmen Dinger alles können, lässt einen selbst ins Schwärmen kommen – zum Beispiel an den A. L. K.-Flugtagen.

«Eigentlich wollten wir mit dem 10. Event aufhören, jetzt machen wir aber trotzdem weiter», schmunzelt Organisator Anton Laube vom Würenlinger Fachgeschäft A.L.K. und freut sich über die insgesamt gut 3'000 Besucher von vergangener Wochenende – auf dem A.L.K.-Heli-Schulungsplatz wird also auch nächstes Jahr die ganze Palette des Modellflugs für grosse Begeisterung sorgen. Samstag, 14 Uhr, 800 Leute sind bereits da. Schon von weitem kreischt, unter den Erläuterungen von Speaker Sven Wiesendanger, ein Heli. Und von nahe traut man seinen Augen nicht, wie Pilot Nicolas Stolz das flinke Ding scheinbar frei im Raum manövriert – Alien heisst es und beschreibt tatsächlich eine irgendwie ausserirdische, alles andere als normale Flugbahn. Noch nie so etwas gesehen. 3D-Flug nennt sich das, so der Profi (wobei die Bezeichnung wenig treffend scheint, tummelt sich doch sämtliches Fluggerät quasi per Definition in der dritten Dimension).

So 'ne Drohne wär' nicht ohne

Auch die Drohnen. «Die fliegen sich quasi selber», lächelt Flugtage-Helfer Markus Speckert, «eine Stunde Einführung, dann kann man es.» Sagts und hilft mit bei der Drohnen-Demo. Besonders beein-



Oben: Physisch fliegt die Zukunft längst – wie sie rechtlich in den Luftraum integriert wird, wird ebenfalls spannend zu verfolgen sein. Rechts: Der Mann sieht nicht nichts, sondern nimmt über die spezielle Brille die Perspektive der Drohnen-Kamera ein. Er kann von der Drohne aus auch sich selber aversieren – was sich wie eine Art Out of Body Experience anfühlen muss.

druckt die Automatik-Funktion – «da kann man gut ins Restaurant eis go zieh», so Wiesendanger –, welche die GPS-stabilisierte Drohne in der Luft verharren lässt. «Jetzt habe ich "coming home" gedrückt», sagt einer und hält die Fern-

bedienung in die Luft, während die Drohne selber wie von Zauberhand auf just jenem Quadratmeter landet, wo sie gestartet ist. Verblüffend. Aber nicht nur, sondern eventuell auch mal für die eigene Bude ein Thema:

Man stelle sich nur die fantastischen Bilder vor, wenn man seine Kamera frei im Raum bewegen könnte. So eine Drohne wär' jedenfalls nicht ganz ohne. Vielleicht rücken wir ja bald damit an zum Fototermin...

Herrreinspaziert – hier wirds kunterbunt!

Brugg: 12 Jahre Kinderzirkus Kunterbunt – am Freitag ist Vorstellung

(msp) - Kinder machen Zirkus – seit 12 Jahren jeweils in der letzten Schulferienwoche auf dem Areal des Abenteuerplatzes Brugg. Dann organisiert der gleichnamige Verein jeweils für seine MitgliedsKinder die beliebte Zirkuswoche mit allem drum und dran. Diesmal erarbeitet sich die Rekordzahl von 48 Kindern zwischen 3 und 13 Jahren nach eigenen Vorstellungen und

mit einfachsten Mitteln eine Vorstellung, die das Publikum auf «die Insel» entführen wird.

Die Organisatorin Nadia Hüslar freut sich über die grosse Beteiligung am traditionellen Zirkusprojekt und bedauert gleichzeitig, dass sie einige Kinder nicht mehr aufnehmen konnte. «Es scheint, dass die Zirkuswoche von

Jahr zu Jahr beliebter wird», meint die Mutter dreier Kinder. Inzwischen besteht die Betreuungsscrew aus 12 Leiterinnen und Leitern, allesamt Eltern, einem 3-köpfigen Küchenteam – denn im Zirkus wird auch zu Mittag gegessen – der Kostümiererin, dem Dekoteam, dem Zelteam, dem DJ und weiteren engagierten Eltern. Nicht zu vergessen Thomy Widmer alias Murmi,

der als Hauptleiter engagiert werden konnte.

Beim Augenschein vor Ort zeigte sich, dass Begeisterung und Elan hochgradig ansteckend wirken: Wie sonst ist es zu erklären, dass schon am Montagmorgen 9 Artistengruppen formiert und das Einüben der einzelnen Nummern so zügig vorangeschritten war, dass wir im Regional bereits eine Kostprobe des bevorstehenden Zirkusevents zeigen können? Die beiden Vorstellungen des Zirkus Kunterbunt am Freitag, 9. August, 15 Uhr und 19 Uhr (bei der Badi Brugg), dürften demnach ziemlich spektakulär werden. Sehr zu empfehlen ist übrigens das während und nach den Vorstellungen bereitstehende Zirkusbuffet: Da bleibt nur – nichts wie hin und hereinspaziert!



Links: Faszination Bewegung – Farbe – Form. Rechts: Balanceakt mit freistehenden (!) Leitern gelungen.



TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

Stelle



Für unser Call Center in Aarau suchen wir

Teilzeit - Mitarbeiterinnen

Arbeitsbeginn: ab 19. August 2013

Arbeitszeit: Montag-Freitag 8.30 - 11.30 Uhr
oder Montag-Donnerstag 13.00 - 16.00 Uhr

Wir erwarten:

- Muttersprache Schweizerdeutsch
- Mindestalter 23 Jahre
- Interesse an Büchern, Filmen und Musik
- Freude an einer kommunikativen Tätigkeit
- Erfahrung im Telefonmarketing ist von Vorteil

Wir bieten:

- Intensive Einschulung und Verkaufunterstützung
- Stundenlohn plus Provision
- Einkaufsvergünstigungen
- Angenehmes Arbeitsumfeld

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon 031 560 64 20